



Wehrtechnik in Schleswig-Holstein

Bericht des Arbeitskreises 2020



Der **Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein** wurde 1993 gegründet. Er vertritt 30 Unternehmen mit rund 6.900 direkt in der Wehrtechnik Beschäftigten.

Der Jahresumsatz schwankt – abrechnungsbedingt – zwischen 1 und 2 Milliarden Euro.

Anliegen des Arbeitskreises ist es,

- auf die sicherheitspolitisch, technologisch und beschäftigungspolitisch unverzichtbare Notwendigkeit angemessener wehrtechnischer Kapazitäten in Schleswig-Holstein hinzuweisen,
- diese gegenüber den politischen Repräsentanten, dem öffentlichen Auftraggeber, wirtschaftlichen Institutionen und vor der Öffentlichkeit zu vertreten sowie
- die Bedeutung der Wehrtechnik-Unternehmen für Schleswig-Holstein herauszuarbeiten.

Diesem Zweck dienen vielfältige Aktivitäten:

Regelmäßige Arbeitskreissitzungen in Unternehmen, bei Bildungseinrichtungen oder bei der Bundeswehr

Wehrtechnik-Dialoge

zu aktuellen sicherheitspolitischen und wehrtechnischen Themen

Diskussion mit Bundestagsabgeordneten:

Dieter Hanel, Vorsitzender Arbeitskreis Wehrtechnik,

Dr. Hans-Peter Bartels (SPD) und Ingo Gädechens (CDU)



25 Jahre Arbeitskreis Wehrtechnik

Podiumsdiskussion mit:

Susanne Wiegand, Rheinmetall, Ingo Gädechens MdB (CDU),

Dieter Hanel, Reinhardt Hassenstein (Moderator), Flottenadmiral

Christian Bock, Kommandeur Einsatzflottille 1



Informationsgespräche

bei Marine, Heer und Luftwaffe

Besuch im Fliegerhorst Laage



Jahresberichte (seit 1994), Pressearbeit und

Publikationen: Technologie und Kompetenz (1995), Innovation und Kooperation (1998), 10 Jahre Arbeitskreis Wehrtechnik (2003), 15 Jahre Arbeitskreis Wehrtechnik (2008), Bundeswehr und Wehrtechnik im Norden (2011 und 2016), Festschrift 20 Jahre Arbeitskreis Wehrtechnik (2013), Festschrift 25 Jahre Arbeitskreis Wehrtechnik (2018)





DIETER HANEL

Vorsitzender
Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein

Wehrtechnik in Schleswig-Holstein – Sicherheitspolitisch und technologisch unverzichtbar

Unsere **Sicherheit** ist durch vielschichtige Risiken sowie durch die Auswirkungen regionaler Krisen und Konflikte bedroht. Die territoriale Annexion sowie Verletzung der Souveränität eines Staates ist, wie die Ukraine-Krise gezeigt hat, in Europa wieder möglich geworden. Dies erfordert verstärkte Anstrengungen in der Landes- und Bündnisverteidigung sowie ein höheres deutsches Engagement in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik mit dem Ziel, eine freie und friedliche Weltordnung unter Beachtung der grundlegenden Werte zu sichern.

Die Bundeswehr ist ein Instrument der deutschen Sicherheitspolitik, deren Aufgabe sich aus ihrem verfassungsrechtlichen Auftrag sowie den Werten, Zielen und Interessen der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik ableiten.

Die Bundeswehr benötigt für die Landes- oder Bündnisverteidigung sowie für weltweite friedensschaffende, friedenserhaltende oder humanitäre Einsätze eine Ausrüstung, die dem Auftrag, insbesondere den vielschichtigen Bedrohungen und den Umweltbedingungen, gerecht wird. Die **deutschen Wehrtechnik-Unternehmen** liefern hierzu mit ihren leistungsfähigen Produkten einen wichtigen Beitrag. Bundeswehr und wehrtechnische Industrie sind zwei strategische Säulen unserer Sicherheit.

Eine moderne, wettbewerbs- und leistungsfähige nationale wehrtechnische Industrie mit ihren wehrtechnischen Schlüsseltechnologien ist für Deutschland sicherheitspolitisch, technologisch und arbeitsmarktpolitisch notwendig, um bedarfsgerecht und wirtschaftlich die materielle Ausstattung der Bundeswehr

zu beschaffen. Sie bildet mit der Bundeswehr strategisch die unverzichtbare Grundlage für unsere Sicherheitsvorsorge, verhindert ungewünschte Abhängigkeiten auf dem Rüstungssektor und ist eine zwingende Voraussetzung zur internationalen Rüstungskooperation.

Die industrielle und technologische Basis ist ein unverzichtbares Element der Glaubwürdigkeit deutscher Verteidigungspolitik. Die deutsche wehrtechnische Industrie ist ein wichtiges Gestaltungsinstrument im Rahmen der europäischen und transatlantischen Rüstungsbeziehungen. Dabei muss insbesondere die System-, Kooperations-, Beurteilungs- und Dialogfähigkeit erhalten bleiben. Sie ist eine wichtige Verhandlungsgrundlage im europäischen Konsolidierungsprozess, denn nur, wer etwas einbringt kann erfolgreich in Verhandlungen seine Position vertreten. In Deutschland muss deshalb weiterhin die sicherheits-, wirtschafts- und technologiepolitische Zielsetzung bestehen bleiben, angemessene wehrtechnische Kapazitäten und Fähigkeiten zu erhalten, die der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung unseres Landes und unseren Bündnisverpflichtungen gerecht werden.

Die **Wehrtechnik-Unternehmen in Schleswig-Holstein** sind ein bedeutender, leistungsfähiger Bestandteil der deutschen Rüstungsbasis. Sie konnten in einem politisch schwierigen Umfeld ihre Marktposition behaupten. Die 30 Unternehmen im Arbeitskreis Wehrtechnik hatten 2019 durch einen weiteren Personalaufwuchs um 395 Arbeitsplätze gegenüber dem Vorjahr

Unternehmen	Wehrtechnische Produkte/ Dienstleistungen	Beschäftigte		Umsatz in Mio. EURO		Export in Mio. EURO	
		Gesamt	WT	Gesamt	WT	Gesamt	WT
Atlas Elektronik GmbH (Standort Wedel) (tkMS-Unternehmen)	Marineunterwasserwaffen, Küstenschutz-Systeme	198	198	31	31	25,9	25,9
Autoflug GmbH	Schleudersitze für EF2000, Tornado, Sicherheitssitze für Hubschrauber, Transportflugzeuge und gepanzerte Landfahrzeuge, Gurtsysteme und Schlösser, Fallschirme, Pilotenausrüstung, Fuel Management System für EF2000, Tornado, NH90, Korean Helicopter Programme	246	243	45,2	44,6	7,3	7,0
Drägerwerk AG *	Masken, Filter, Pressluftatmer, Sauerstoff-Kreislaufgeräte, Gasmesssysteme, Tauchgeräte, ABC-Filteranlagen, Medizingeräte	14.399	–	2.595	–	2.037	–
FERCHAU GmbH Niederlassung Kiel	FERCHAU ist eine europäische Plattform für Technologie-Dienstleistungen in Engineering und IT	350	90	–	–	–	–
FFG Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft mbH	Systeminstandsetzung, Produktverbesserung und Umbau von Gefechtsfahrzeugen der Bw und ausländischer Armeen, M113, KPz Leopard und Familienfahrzeuge, GTK Boxer, SPz Marder, SpPz Fennek, TPz Fuchs, Baugruppeninstandsetzung, Systemhersteller WISENT, WISENT 2 und PMMC G5 und ACSV und Boxer Bergemodul	590	513	102	102	54	54
Gabler Naval Technology	Uboot: Hardware: Ausfahrgeräte inkl. Steuerung, Land- und Ladeanschlüsse, Rudermaschinen, Radardrehantriebe, Abgasventile, Radome, Schnorchelklappen, Antennen; Lifecycle Support: Ersatzteile, Beratung, Training, Engineering, Workshop Equipment	183	183	31,6	31,0	6,4	6,4
German Naval Yards	Marine-/Schiffbau: Neubau RMO-Efitz, Maintenance and Overhaul	500	450	–	–	–	–
Hagenuk Marinekommunikation GmbH (tkMS-Unternehmen)	Integrierte Kommunikationssysteme und HF-Funkanlagen für Marineanwendungen	151	151	37,6	35,5	9,6	7,6
Heitec AG	Engineeringleistungen / Schaltanlagen und Systeme / integrierte Brückensysteme	75	5	10	1	0,5	–
Hensoldt Sensors GmbH Detect and Protect, Kiel	Integration, Wartung und Instandsetzung von Geräten und Systemen	ca. 50	ca. 50	–	–	–	–
Lürssen-Kröger Werft GmbH & Co. KG	Neubau, Reparatur, Umbau von Megayachten sowie Spezialschiffen	ca. 400	–	–	–	–	–
Mecalac Baumaschinen GmbH, Büdelndorf	Radlader	150	4	43,5	4,3	18,8	–
MEOS GmbH	Baugruppen aus Stahl, Aluminium und Edelstahl	58	–	ca. 8,5	–	–	–
Newco Safety Technologies GmbH, Trittau	Nicht letale, pyrotechnische Produkte, Signalpatronen, aktive Fahrzeug-Objektschutzsysteme	–	–	–	–	–	–
PLATH EFT GmbH	E ² MS-Dienstleistung mit EN 9100 Zertifizierung, Layout, Konstruktion, Produktion und Prüfung von Baugruppen und Geräten	62	33	7,5	3,4	0,3	–
Raytheon Anschütz GmbH	Navigations- und Kommunikationssysteme, integrierte Brücken, Coastal Surveillance, logistische Dienstleistungen für Über- und Unterwasserschiffe	555	185	104,6	51,3	52,3	25,6

WEHRTECHNIK SCHLESWIG-HOLSTEIN IN ZAHLEN 2019

Unternehmen	Wehrtechnische Produkte/ Dienstleistungen	Beschäftigte		Umsatz in Mio. EURO		Export in Mio. EURO	
		Gesamt	WT	Gesamt	WT	Gesamt	WT
REXXON GmbH	Klimatisierung von Landfahrzeugen und U-Booten, elektrische Steuerungen, Softwareentwicklung	53	12	11,1	2,9	6	–
Rheinmetall Electronics GmbH, Betriebsstätte Wedel *	Entwicklung von Live-Training-Komponenten	11	11	–	–	–	–
Rheinmetall Landsysteme GmbH, Betriebsstätte Kiel	Systemhersteller Gepanzerte Kettenfahrzeuge Puma (Kooperation), Lynx, Marder und Wiesel, Leopard Unterstützungsfahrzeuge, Kampfpanzer Upgrade, Turmsysteme, PzH 2000 Fahrgestell, Robotik, Bodenstartgeräte (ASU), Auxiliary Power Units (APU), Instandsetzung und Mission Support	490	488	–	–	–	–
Rheinmetall Military Vehicles GmbH, Flensburg	Instandsetzung gepanzelter und ungepanzelter Fahrzeuge und Komponenten, Motoren- und Getriebeprüfstände, Prüf- und Diagnosetechnik, Teile- und Komponentenfertigung	54	54	–	–	–	–
Rheinmetall Technical Publications GmbH, Betriebsstätte Kiel	Technische Dokumentation und Logistics-Engineering-Leistungen	30	30	–	–	–	–
Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Niederlassung Nico Trittau	Leucht- und Signalmunition, Alarm- und Notsignale, Rauch- und Nebelmittel, Manöver- und Darstellungsmunition, Übungssysteme	162	159	39,9	39,3	27,6	27,4
R & S Marinesystem GmbH	Marinekommunikationsmanagement Funk- und Radaraufklärung	42	42	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
J. P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von 2- bis 4-stufigen luft- oder wassergekühlten Hochdruck-Kompressoren für Luft und neutrale Gase bis 500 bar für Schifffahrt, Marine, Industrie und Offshore	300	80	120	30	100	22
Scope Engineering GmbH	Technische Dokumentation, Anforderungsmanagement, Softwareentwicklung und -test, Personaldienstleistungen	75	30	5,8	2,9	–	–
STC Schwab Technologie-Center GmbH *	Industrielle Bearbeitung und Herstellung von metallischen Komponenten und Baugruppen, spanende Bearbeitung. Herstellung von Hydraulikpumpen	40	–	5,2	0,1	0,7	–
Thales Deutschland GmbH Kiel	Kommunikations- und Navigationssysteme	230	230	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
thyssenkrupp Marine Systems GmbH (Standort Kiel) (tkMS)	Uboote, Ubootkomponenten (Überwassermarineschiffe in Hamburg)	2.832	2.832	–	–	–	–
VINCORION JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel	Produktion und Vertrieb von mechatronischen und sensorischen Produkten für zivile und militärische Märkte. Kompetenzfelder: Energiesysteme, Optische Sensorsysteme, Stabilisierungs-Systeme, Luftfahrtsysteme sowie Radome & Compositive	795	600	164,9	123,5	k. A.	k. A.
Wärtsilä ELAC Nautik GmbH	Passive und aktive Sonare für Uboote, UJagdeinheiten, Ubootrettungsschiffe und Spezialschiffe, Unterwasser-Kommunikationssysteme, Navigationsecholote und -Dopplerlogs, Fächerlotsysteme	130	130	25	23	21	20
Summe der anonymisierten bzw. auf Vorjahresbasis geschätzten Unternehmensdaten		–	100	–	–	–	–
Gesamt 2019		23.211	6.903	Keine Gesamt-Umsatzwerte, da bei einigen Unternehmen der Umsatz nicht regional zugeordnet werden kann oder nicht veröffentlicht wird			

* Zahlen aus dem Vorjahresbericht



6.900 direkt in der Wehrtechnik Beschäftigte. Das ist der höchste Wert seit der Wiedervereinigung und seit 2010 ein Anstieg um knapp 40 Prozent. Hinzu kommen noch weitere etwa 12.000 Beschäftigte im indirekten und induzierten Bereich. Der jährliche Wehrtechnik-Umsatz dieser Unternehmen in Schleswig-Holstein schwankt abrechnungstechnisch bedingt und liegt zwischen einer und zwei Milliarden Euro.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung wurde bestimmt durch die technologische Kompetenz, technologisch fortschrittliche und auf die aktuellen Einsatzanforderungen abgestimmte neue Produkte, die Flexibilität der zumeist mittelständisch geprägten Unternehmen und durch eine erfolgreiche Ausrichtung auf zugängliche Auslandsmärkte.

Die Geschäftsaktivitäten sind weit gefächert. Sektoral lässt sich die wehrtechnische Industrie in die Produktmärkte Marineschiffbau, Fahrzeugindustrie, Luftfahrtindustrie, Kommunikationssysteme, Waffen- und Munitionssysteme sowie Optik- und Optronikindustrie einteilen.

Eine besonders hohe, in den letzten Jahren stark gewachsene wirtschaftliche und industriepolitische Bedeutung hat die wehrtechnische Industrie in **Kiel**. Während in der Landeshauptstadt in den letzten Jahrzehnten die Industriearbeitsplätze auf rund 11.400 drastisch zurückgegangen sind, haben die 15 Unternehmen dagegen mit 4.813 in der Wehrtechnik Beschäftigten seit 2010 einen außerordentlichen Zuwachs von 46 Prozent zu verzeichnen.

In bestimmten Hochtechnologien nimmt die wehrtechnische Industrie in Schleswig-Holstein weltweit eine Spitzenstellung ein. Die Unternehmen verfügen über ein breites Spektrum nationaler wehrtechnischer **Schlüsseltechnologien** und Kernfähigkeiten, auf die auch künftig aus sicherheits-, industrie- und bündnispolitischen sowie technologischen und rüstungswirtschaftlichen Gründen nicht verzichtet werden kann. So ist zu begrüßen, dass das Kabinett der Bundesregierung am 12. Februar 2020 entschieden hat, den Marineschiffbau insgesamt als Schlüsseltechnologie einzustufen.

Deutschland ist als Industrienation in hohem Maße vom Export abhängig und hat als führendes Exportland erhebliche wirtschaftliche sowie sicherheitspolitische Interessen. Deshalb muss die deutsche Sicherheitspolitik immer eine bedeutende maritime Komponente haben. Unser Land benötigt sicherheitspolitisch, wirtschaftlich und technologisch einen eigenen innovativen, global agierenden **Marineschiffbau**. In bestimmten Hochtechnologien, wie bei den außenluftunabhängigen Antrieben, Unterwasserwaffen, unbemannten Unterwasserfahrzeugen und Unterwassersensoren nimmt die deutsche Marinetechnik weltweit eine Spitzenstellung ein.

Schleswig-Holstein verfügt über eine bedeutende, zumeist mittelständisch geprägte Marineindustrie mit 4.636 Beschäftigten in 2019. Die 14 Unternehmen des Landes sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Rüstungsbasis. Der Exportanteil am Umsatz beträgt rund 50 bis 70 Prozent. Von den 17 relevanten Auftragseingängen, die der Marineschiffbau in Schleswig-Holstein in den letzten fünf Jahren erhalten hat, kommen 14 aus dem Ausland, vorrangig aus Asien und dem Nahen Osten.

Neben dem dominierenden Marineschiffbau verfügt Schleswig-Holstein über eine bedeutende, breit aufgestellt **Land-systeme-Industrie**. Sie zählt 11 Unternehmen mit 1.631 in der Wehrtechnik Beschäftigten. Sie reicht vom Generalunternehmer für die Entwicklung und Produktion gepanzerter Fahrzeuge über Instandsetzungsbetriebe bis zum Komponentenhersteller. Die Unternehmen sind besonders stark am Gepanzerten Transport-Kraftfahrzeug BOXER und am Schützenpanzer PUMA beteiligt. Darüber hinaus tragen in dieser Branche maßgeblich die im Wettbewerb angebotenen Pionierpanzer KODIAK und WISENT 2 zur Auslastung bei.

Mit etwa 2.300 Beschäftigten hat die **Luft- und Raumfahrt-industrie** in Schleswig-Holstein eine relativ geringe Bedeutung. Entsprechend sind in dieser Branche auch in der Wehrtechnik in Schleswig-Holstein nur wenige Unternehmen mit rund 300 Beschäftigten tätig – wenn auch mit technologisch anspruchsvollen Produkten.

In der **Waffen- und Munitionsindustrie** sind in Schleswig-Holstein drei Unternehmen mit einem breiten Spektrum von der Pyrotechnik, über klein- bis großkalibrige Waffen und Munition hin bis zu Torpedos tätig. Neben den System- und Teilsystemfirmen leisten zahlreiche mittelständische **Zulieferer und Dienstleister** in Schleswig-Holstein mit technologischen Spitzenprodukten einen wichtigen Beitrag in der Wehrtechnik.

Die **Auslandsmärkte** haben durch die veränderte globale Sicherheitslage und durch die Erfordernisse an eine verstärkte internationale Rüstungskoooperation für die deutsche wehrtechnische Industrie stark an Bedeutung gewonnen. Nach Artikel 51 der UN-Charta haben Staaten ein Recht auf individuelle und kollektive Selbstverteidigung. Dafür benötigen sie Streitkräfte und eine entsprechende Ausrüstung, die sie mangels eigener Kapazitäten in der Rüstungsindustrie im Ausland beschaffen müssen. Globale Dominanzbestrebungen bestimmter Mächte sowie die stark angestiegenen politischen, militärischen, ethnischen und religiösen Konflikte in unserer Welt, die ihre Ursache nicht im Rüstungsexport haben, tragen zur verstärkten Aufrüstung der Streitkräfte bei.



Der **Rüstungsexport** ist Bestandteil der vitalen und strategischen Interessen Deutschlands sowie ein unverzichtbares Instrumentarium der Außen-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik, mit dem Beistandsverpflichtungen wahrgenommen sowie politischer und ökonomischer Einfluss in dem Empfängerland ausgeübt werden kann. Zugleich können nur durch den Rüstungsexport in Deutschland die industriellen Kapazitäten ausgelastet, die Schlüsseltechnologien erhalten und der Fortbestand der Unternehmen sowie der mittelständischen Zulieferindustrie sichergestellt werden.

In der EU sind in den letzten Jahrzehnten kaum Fortschritte in der dringend erforderlichen Harmonisierung der Exportbestimmungen erreicht worden. Die restriktive deutsche Rüstungsexportpolitik behindert die politisch geforderten Rüstungskoperationen, schwächt die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen wehrtechnischen Industrie, bringt die Unternehmen in eine internationale Abseitsposition und führt zum Verlust von Schlüsseltechnologien.

Die Wehrtechnik-Unternehmen Schleswig-Holsteins sind international wettbewerbsfähig und in einigen Branchenbereichen Marktführer. Der große Exportanteil am Umsatz und die erfolgreiche Erschließung zugänglicher Auslandsmärkte verdeutlichen dies. Neben dem Export in EU- und NATO- sowie NATO-gleichgestellte Länder wächst vor allem der Anteil der Exporte in Drittländer. Diese zählen nach den „Politischen Grundsätzen der Bundesregierung für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern“ zu der Kategorie „ausnahmsweise“ erteilte Genehmigung. Von den 80 seit 2010 an die schleswig-holsteinischen Unternehmen erteilten relevanten Aufträgen entfallen 57 auf den Export, davon sind 25 Aufträge aus Drittländern mit Schwerpunkten in Fernost und Mittlerer Osten.

Trotz der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung der wehrtechnischen Industrie in Schleswig-Holstein besteht weiterhin erheblicher **politischer Handlungsbedarf**, weil Deutschland einen höheren Verteidigungsbeitrag leisten muss und die Wettbewerbsfähigkeit und Chancengleichheit der deutschen wehrtechnischen Industrie gewährleistet sein muss.

Mit den unzureichenden, von unseren Bündnispartnern zu Recht kritisierten, niedrigen Verteidigungsausgaben von derzeit 1,4 Prozent des BIP kann eine den sicherheitspolitischen Anforderungen sowie der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung Deutschlands entsprechende personelle und materielle Ausstattung der Bundeswehr nicht sichergestellt werden. Hier ist eine stufenweise Anhebung auf die in der NATO vereinbarten zwei Prozent erforderlich.

Der Wettbewerb muss in der Europäischen Union unter gleichen Bedingungen gestaltet werden („level playing field“), die Beschaffungsverfahren und Zulassungsvorschriften für militärisches Gerät müssen europaweit vereinheitlicht und entsprechend der militärischen Belange einsatzgerecht erlassen sowie die Rüstungsexportbestimmungen europaweit harmonisiert werden.

Die in vielen Ländern vorhandenen wettbewerbsverzerrenden Offset-Gesetze, die eine Kompensation bei Rüstungsgeschäften erfordern, müssen abgeschafft werden. Auf EU-weite Ausschreibungen sollte dort verzichtet werden, wo dies zum Erhalt der Schlüsseltechnologien und hinsichtlich der einsatzbedingten Verfügbarkeit der Ausrüstung erforderlich ist.

Nur so kann sich die wehrtechnische Industrie Schleswig-Holsteins weiterhin erfolgreich den Herausforderungen stellen und mit ihren modernen innovativen Produkten, ihrer Kompetenz und Flexibilität als strategischer Partner für die Bundeswehr und für die verbündeten Streitkräfte einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheitspolitik unseres Landes leisten.

Der Arbeitskreis Wehrtechnik begrüßt, dass sich im Februar 2020 die Landesregierung, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Kammern und Kommunen Schleswig-Holsteins in dem **„Bündnis für Industrie.SH“** auf das gemeinsame **Positionspapier** „Neue Industriepolitik: Weiterentwicklung und Neuakzentuierung der Industriepolitik Schleswig-Holsteins“ verständigt haben und dass zu den neun thematisierten industriellen Branchen erstmals auch die „volkswirtschaftlich und technologisch bedeutende Sicherheits- und Wehrtechnikindustrie“ gehört. „Für den Erhalt und für das weitere Wachstum wehrtechnischer Schlüsseltechnologien und bei der internationalen Vermarktung sowie bei der Förderung technologisch und wirtschaftlich relevanter Konversionsprojekte will die Landesregierung die Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie unterstützen“, heißt es im Positionspapier.

Auszug Pressemitteilung des Arbeitskreis Wehrtechnik vom 17. April 2020

Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein

AUTOFLUG GmbH
Rellingen
www.autoflug.de

CUSTOM CELLS ITZELHOE GmbH
Itzehoe
www.customcells.de

DIEHL DEFENCE GmbH & Co. KG
Berlin
www.diehl.com/defence

DRÄGER SAFETY AG & Co. KGaA
Lübeck
www.draeger.com

FERCHAU GmbH
Kiel
www.ferchau.com

FFG FLENSBURGER FAHRZEUGBAU GESELLSCHAFT mbH
Flensburg
www.ffg-flensburg.de

GABLER MASCHINENBAU GmbH
Lübeck
www.gabler-maschinenbau.de

GERMAN NAVAL YARDS KIEL GmbH
Berlin
www.germannaval.com

HAGENUK MARINEKOMMUNIKATION GmbH
Flintbek
www.hmk.atlas-elektronik.com

HEITEC AG
Kiel
www.heitec.de

HENSOLDT SENSORS GmbH
Kiel
www.hensoldt.net

INTERSTAFF HR-MANAGEMENT GmbH
Kaltenkirchen
www.interstaff.de

LÜRSSEN-KRÖGER WERFT GmbH & Co. KG
Schacht-Audorf
www.luerssen.de

MECALAC BAUMASCHINEN GmbH
Büdelsdorf
www.mecalac.de

MEOS GmbH
Melsdorf
www.metall-experten.de

NEWCO SAFETY TECHNOLOGIES GmbH
Trittau
www.newcosafety.com

PLATH EFT GmbH
Norderstedt
www.e-f-t.de

RAYTHEON ANSCHÜTZ GmbH
Kiel
www.raytheon-anschuetz.com

REXXON GmbH
Flensburg
www.rexxon.com

RHEINMETALL LANDSYSTEME GmbH
Kiel
www.rheinmetall-defence.com

RHEINMETALL TECHNICAL PUBLICATIONS GmbH
Kiel
www.rheinmetall-tp.com

R&S MARINESYSTEME GmbH
Kiel
www.marinesysteme.de

J. P. SAUER & SOHN MASCHINENBAU GmbH
Kiel
www.sauercompressors.de

SCHNOOR INDUSTRIELEKTRONIK GmbH & Co. KG
Büdelsdorf
www.schnoor-ins.com

SCOPE ENGINEERING GmbH
Kiel
www.scope-engineering.de

SIEMENS AG
Kiel
www.siemens.de

STC SCHWAB TECHNOLOGIE-CENTER GmbH
Nortorf
www.stc-gmbh.com

THYSSENKRUPP MARINE SYSTEMS GmbH
Kiel
www.thyssenkrupp-marinesystems.com

VINCORION JENOPTIK ADVANCED SYTEMS GmbH
Wedel
www.vincorion.de

WÄRTSILÄ ELAC NAUTIK GmbH
Kiel
www.elac-nautik.de

HERAUSGEBER

Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein
Arbeitskreis in der Studien- und Fördergesellschaft
der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V.
Vorsitzender: Dieter Hanel
Paradeplatz 9 • 24768 Rendsburg
www.deftec-sh.de • www.stfg.de



Studien- und Fördergesellschaft
der Schleswig-Holsteinischen
Wirtschaft e.V.